

eines Korallenstödes stehen durch kleine Kanäle in Verbindung, die sich durch die ganze Rindenschicht hinziehen. Durch dieses Röhrennetz bilden alle Einzeltiere eines Stodes gleichsam ein Ganzes. Um den Mund des Polypen stehen Fangarme wie Blumenblätter im Kreise. Mit ihnen greift das Tier seine Nahrung. Die Korallenstöde werden zu Schmuckstücken verarbeitet.

Einige **Klassen** der Tiere. I. **Säugetiere.** (S. 97.) 1. **Kobben** oder **Flossenfüßer.** (Zur Vergleichung: Seehund, Seelöwe, Walross.) Sie sind die Raubtiere des Meeres und, ihrem Aufenthalt entsprechend, mit vier breiten Flossenfüßen versehen, von denen die hinteren nach rückwärts gerichtet sind. Die Füße lassen noch deutlich die Gliederung in Finger und Zehen erkennen. Oft weilen die Kobben auch am Strande. Ohröffnungen und Kienlöcher sind verschließbar. Das Gebiß ist dem der Raubtiere ähnlich. Der Körper ist stets behaart (was bei den Walen nicht mehr der Fall ist).

2. **Wale** oder **Fischsäugetiere.** (Zur Vergleichung: Wal [S. 131], Pottfisch, Katwal, Delfin, Schwertfisch.) Die Wale können nur im Wasser leben. Dementsprechend ist auch ihr Körper gebaut. Er hat fast die Gestalt eines Fisches. Die Vordergliedmaßen sind in Flossen umgewandelt. Hintergliedmaßen fehlen und werden durch einen flossenartigen, wagerechten Schwanz ersetzt, der hauptsächlich zur Fortbewegung dient. Die Lungen sind sehr groß und ermöglichen es den Walen daher, längere Zeit unter Wasser zu verweilen. Die Zähne werden bei einigen Arten durch Barten ersetzt (Wal).

II. **Stachelhäuter.** (Zur Vergleichung: Seefern [S. 136], Seeigel.) — Sie leben im Meere und sind meist stern- oder kugelförmig. Der Mund befindet sich in der Mitte des Körpers. Die Bewegung geschieht hauptsächlich durch Saugfüße, die durch Füllung im Wasser geschwellt und so aus und ein gestülpt werden können.

III. **Pflanzentiere.** (Zur Vergleichung: Rote Edelkoralle [S. 136], Waschschwamm, Seeanemone.) — Die Pflanzentiere leben im Meere. Sie besitzen keinen Darm, sondern statt dessen einen inneren Hohlraum, der die Verrichtung des Magens, des Darms und der Blutgefäße ausübt. Manche sind mit einem harten Stode fest verwachsen (Koralle) und können deshalb ihren Wohnort nicht verlassen; manche rutschen auf scheibenartigem Fuße langsam fort (Seeanemone).



Zweigstück der Edelkoralle.

## XXII. In fremden Ländern.

### 150. Der Löwe.

1. **Gestalt und Kraft.** Der Löwe ist der König der Tiere. Diesen Titel verdankt er sowohl seiner Gestalt als auch seiner Kraft. Besonders schön ist die Gestalt des Löwen von Nordafrika (Berberei). Das Männchen erhält vom vierten Jahre an eine aus fahlgelben und schwarzbraunen Haaren bestehende Mähne. Diese bedeckt Kopf, Hals und Schultern wie ein Herrschermantel und verleiht dem Tiere daher ein majestätisches Ansehen. Bei der Löwin findet sich statt der Mähne nur ein Büschel verlängerter Haare auf der Brust. Das ernste Gesicht ist fast viereckig. Die Augen sind feurig und verleihen dem Herrscher, wenn er in Zorn gerät, einen furchtbaren Ausdruck. Wirklich riesenhaft ist die Stärke des Löwen. Mit seiner gewaltigen Tazze schlägt er den stärksten Mann zu Boden, und getötete Rinder und Pferde schleppt er weite Strecken fort.